

RED Week

Gebetsbehelf

Gebete - Fürbitten – Texte für die Hl. Messe –
Hintergrundinformationen



Hoffnung leuchtet rot:

Sichtbare Solidarität mit verfolgten Christen!

Heilige Messe zur RED Week 2026

Eröffnungsvers (vgl. Ps 74 (73), 20.19.22.23)

Blick hin auf Deinen Bund, o Herr,
das Leben Deiner Armen vergiss nicht für immer.
Erheb Dich, Gott, und führe Deine Sache.
Vergiss nicht das Rufen derer, die Dich suchen.

Tagesgebet

Gott,
nach Deinem geheimnisvollen Ratschluss
lässt Du die Kirche
am Leiden Deines Sohnes teilhaben.
Stärke unsere Brüder,
die wegen des Glaubens verfolgt werden.
Gib ihnen Geduld und Liebe,
damit sie in ihrer Bedrängnis auf Dich vertrauen
und sich als Deine Zeugen bewähren.
Durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unseren Herrn,
der mit Dir lebt und herrscht,
in der Einheit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lesung¹(Est 4,17b–17c.17i–17l)

Lesung
aus dem Buch Ester.

In jenen Tagen betete Mórdechai:
Herr, Herr, König, du Herrscher über alles!
Deiner Macht ist das All unterworfen
und niemand kann sich dir widersetzen,
wenn du Israel retten willst;
denn du hast Himmel und Erde gemacht
und alles, was wir unter dem Himmel bestaunen.
Du bist der Herr über alles
und niemand kann es wagen,
sich dir, dem Herrn, entgegenzustellen.

Du kennst alles.
Du weißt, Herr, dass es weder aus Hochmut
noch aus Überheblichkeit noch aus Ruhmsucht geschah,
wenn ich mich vor dem überheblichen Haman
nicht niedergeworfen habe.

¹ Weitere Lesungen und Evangelien zur Auswahl finden Sie unter I.–III. im Anschluss an die Messtexte.

Denn ich würde gern seine Fußsohlen küssen,
wenn es für die Rettung Israels von Nutzen wäre.
Ich habe so gehandelt,
weil ich nicht die Ehre eines Menschen
über die Ehre Gottes stellen wollte.
Ich werde mich vor niemand niederwerfen,
außer vor dir, meinem Gott,
und ich handle nicht aus Überheblichkeit so.

Auch ganz Israel schrie mit aller Kraft;
denn der Tod stand ihnen vor Augen.

Auch die Königin Ester wurde von Todesangst ergriffen
und suchte Zuflucht beim Herrn.
Sie legte ihre prächtigen Gewänder ab
und zog die Kleider der Notzeit und Trauer an.
Statt der kostbaren Salben
tat sie Asche und Staub auf ihr Haupt,
vernachlässigte ihren Körper,
und wo sie sonst ihren prunkvollen Schmuck trug,
hingen jetzt ihre Haare in Strähnen herab.
Und sie betete zum Herrn, dem Gott Israels:
Herr, unser König, du bist der Einzige.
Hilf mir!
Denn ich bin allein
und habe keinen Helfer außer dir;
die Gefahr steht greifbar vor mir.

Wort des lebendigen Gottes.

Antwortpsalm (Ps 124 (123), 2–3.4–5.7–8)

℟ Unsre Seele ist wie ein Vogel dem Netz des Jägers entkommen. - ℟

℣ Hätte sich nicht der HERR für uns eingesetzt, *
als sich gegen uns Menschen erhoben,
dann hätten sie uns lebendig verschlungen, *
als gegen uns ihr Zorn entbrannt war. - ℟

℣ Dann hätten die Wasser uns weggespült, *
hätte sich über uns ein Wildbach ergossen.
Dann hätten sich über uns die Wasser ergossen, *
die wilden und wogenden Wasser. - ℟

℣ Unsre Seele ist wie ein Vogel dem Netz des Jägers entkommen; *
das Netz ist zerrissen und wir sind frei.
Unsre Hilfe steht im Namen des HERRN, *
der Himmel und Erde gemacht hat. - ℟

Ruf vor dem Evangelium (vgl. Mt 5,10)

(Halleluja, Halleluja.)

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;
denn ihnen gehört das Himmelreich. (Halleluja.)

Evangelium (Mt 5,1–12a)

✠ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit,
als Jesus die vielen Menschen sah,
stieg er auf einen Berg.
Er setzte sich
und seine Jünger traten zu ihm.
Dann begann er zu reden und lehrte sie.
Er sagte:
Selig, die arm sind vor Gott;
denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig die Trauernden;
denn sie werden getröstet werden.
Selig, die keine Gewalt anwenden;
denn sie werden das Land erben.
Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit;
denn sie werden satt werden.
Selig die Barmherzigen;
denn sie werden Erbarmen finden.
Selig, die ein reines Herz haben;
denn sie werden Gott schauen.
Selig, die Frieden stiften;
denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.
Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;
denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt
und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.
Freut euch und jubelt:
Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Predigtsequenzen zur RED Week 2026

Das Zeichen des Roten Lichts

Liebe Schwestern und Brüder,

heute leuchtet unsere Kirche rot – das Rot soll Zeichen sein für das Blut, das Menschen bereit sind, für den Glauben zu vergießen.

Die RED Week erinnert uns daran, dass **Millionen Christen weltweit ihren Glauben nicht frei leben können**.

Dieses Licht ist keine Dekoration – es ist ein **Aufruf oder sogar ein Aufschrei**.

Ein Aufschrei der Leidenden.

Und zugleich ein Ruf an uns.

Realität der Verfolgung: Kirche im Kreuz

Papst Franziskus erinnerte immer wieder daran, dass **Christenverfolgung kein Randthema** ist. Er rief dazu auf, für die **Verfolgten zu beten und sie nicht zu vergessen**.

Die Kirche steht heute – wie von Anfang an – unter dem Kreuz.

Das ist kein Zufall, sondern gehört zu ihrem Wesen.

Denn Jesus selbst sagt:

„Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen.“

Tieferer Sinn: Warum Verfolgung geschieht

Die Verfolgung hat nicht nur **politische Ursachen** – sie hat auch eine **geistliche Dimension**.

Jesus führt in die Freiheit.

Gerade diese Freiheit provoziert Widerstand.

Ein Leben in Wahrheit, Liebe und Reinheit wird zum stillen Vorwurf für eine Welt, die anders lebt.

Christsein ist daher nie nur privat – es ist **Zeugnis**.

Ein Zeugnis, das jeder von uns ablegen kann – auch durch ein sichtbares Zeichen.

Die Botschaft der Märtyrer: Hoffnung statt Angst

Und doch hören wir heute nicht nur von Leid – sondern von Hoffnung.

Habt keine Angst – Gott sorgt für euch.

Die Menschen, die bereit sind, für unseren Glauben zu leiden oder sogar zu sterben, zeigen uns:

- Der Glaube ist stärker als Gewalt
- Die Liebe ist stärker als Hass
- Das Leben ist stärker als der Tod

Papst Leo XIV. nennt die Hoffnung der Märtyrer „eine Hoffnung voll Unsterblichkeit“ und „eine unbewaffnete Hoffnung“. Und er erinnert mit dem frühchristlichen Schriftsteller Tertullian daran, dass das Blut der Märtyrer „der Samen für neue Christen“ ist.

Was bedeutet das für uns?

Die RED Week stellt uns eine entscheidende Frage:

Was bedeutet mein Glaube, wenn er mich nichts kostet?

Wir leben in Freiheit.

Aber genau deshalb tragen wir Verantwortung:

- **Gebet** für die Verfolgten
- **Solidarität** mit den Leidenden
- **Mut zum eigenen Glaubenszeugnis**

Gebet zum Abschluss der Predigt

Herr, stärke alle, die um Deines Namens willen leiden.
Erfülle sie mit Mut, Trost und unerschütterlicher Hoffnung.

Entzünde auch in uns neu das Feuer des Glaubens,
damit wir Dich mit Freude bekennen,
Deine Liebe mutig in die Welt tragen
und treu an Deiner Seite bleiben – in allem, was kommt.

Mach uns zu Zeugen Deiner Hoffnung
und zu Lichtern in dieser Welt.

Amen.

Fürbitten für die RED Week 2026

Fürbitten für verfolgte Christen

Priester:

Allmächtiger, ewiger Gott,

Du hast in Deiner Liebe Deinen Sohn in die Welt gesandt,

damit wir das Leben in Fülle haben.

Im Gedenken an alle verfolgten und bedrängten Christen kommen wir zu Dir und tragen unsere Bitten vor:

1.

Wie schon die Apostel um Deines Namens willen Verfolgung, Leid und Gewalt ertragen mussten, so leiden auch heute unzählige Christen auf der ganzen Welt – bedroht, vertrieben und oft dem Tod ausgeliefert – für ihren Glauben.

Lass sie in ihrem Leiden die Kraft Deiner Erlösung erfahren

und führe sie durch Kreuz und Verfolgung zur Herrlichkeit des Himmels.

– *Wir bitten Dich, erhöre uns.*

2.

Wir bitten Dich auch für jene,

die Christen verfolgen oder ihnen Unrecht tun:

Erleuchte ihre Herzen mit Deinem Licht

und führe sie auf den Weg der Wahrheit und Liebe.

– *Wir bitten Dich, erhöre uns.*

3.

Du guter Hirt,

wir bitten Dich für unseren Papst Leo,

unseren Bischof N. N.

und alle, die in Deiner Kirche Verantwortung tragen.

Lass sie in besonderer Weise verbunden sein in solidarischer Gemeinschaft mit ihren geistlichen Brüdern und Schwestern,

die in bedrängten Gebieten ausharren

und den Menschen vor Ort durch die Verkündigung des Glaubens

und tätige Liebe beistehen.

– *Wir bitten Dich, erhöre uns.*

4.

Guter Gott,

wir bitten Dich für alle Regierenden und Verantwortlichen in dieser Welt.

Öffne ihre Herzen für Gerechtigkeit und Religionsfreiheit,

damit Menschen ungehindert ihren Glauben leben können.

– *Wir bitten Dich, erhöre uns.*

5.

Herr, wir bitten Dich auch für uns selbst:

Erfülle uns mit Deinem Heiligen Geist und neuer Glaubenskraft.

Schenke uns Mut, unseren Glauben im Alltag zu bezeugen.

Mach uns sensibel für das Leid der Verfolgten

und bereit, für Gerechtigkeit und Frieden einzustehen.

– *Wir bitten Dich, erhöre uns.*

6.

Barmherziger Vater,

wir bitten Dich für unsere Verstorbenen,

besonders für jene, die um ihres Glaubens willen verfolgt und getötet wurden,

weil sie bereit waren, für Jesus Christus ihr Leben hinzugeben.

Nimm sie auf in Deine Herrlichkeit,

reinige sie von allem, was sie von Deiner Liebe trennt,

und schenke ihnen das ewige Leben in Deiner Nähe.

– *Wir bitten Dich, erhöre uns.*

Priester:

Zu Dir tragen wir voll Vertrauen unsere Bitten:

Gott, unsere Zuflucht und Stärke, sieh auf alle, die um ihres Glaubens willen verfolgt, bedrängt und

unterdrückt werden. Stärke sie in ihrer Treue, schenke ihnen Mut und Hoffnung und lass sie Deine Nähe

erfahren. Erhöre die Bitten Deines Volkes und gib, dass Gerechtigkeit und Frieden wachsen in der Welt.

Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gabengebet

Herr, unser Gott,
nimm unsere Gebete und Gaben an.
Steh allen Gläubigen bei,
die unter Verfolgung zu leiden haben.
Schenke ihnen Freude darüber,
dass sie mit Christus im Opfer vereint sind,
und gib ihnen die Zuversicht,
dass ihre Namen verzeichnet sind
im Buch des Lebens.
Durch Ihn, Jesus Christus, Deinen Sohn, unseren Herrn,
der mit Dir lebt und herrscht, in der Einheit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kommunionvers (Mt 5,11–12)

So spricht der Herr:
Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt werdet.
Freut euch und jubelt: euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Schlussgebet

Herr, unser Gott,
festige uns durch dieses Sakrament
in der Wahrheit
und gib unseren verfolgten Brüdern und Schwestern
die Kraft, in der Nachfolge Christi das Kreuz zu tragen
und auch in der Drangsal sich freudig
zum christlichen Glauben zu bekennen.
Durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unseren Herrn,
der mit Dir lebt und herrscht,
in der Einheit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

I.

Lesung (1 Makk 2,49–52.57–64)

Lesung

aus dem ersten Buch der Makkabäer.

Schließlich kam für Mattatías die Zeit, dass er sterben musste.

Da sagte er zu seinen Söhnen:

Nun sind über uns Hochmut und Strafe gekommen,
die Zeit des Zusammenbruchs und lodernder Zorn.

Jetzt ereifert euch für das Gesetz, meine Söhne,
setzt euer Leben ein für den Bund unserer Väter!

Denkt an die Taten,

die unsere Väter zu ihren Zeiten vollbrachten;
erwerbt euch großen Ruhm
und einen ewigen Namen!

Wurde Abraham nicht für treu befunden in der Erprobung
und wurde ihm das nicht als Gerechtigkeit angerechnet?

David hielt die Treue;

darum erhielt er den Königsthron als ewiges Erbe.

Elíja kämpfte mit leidenschaftlichem Eifer für das Gesetz
und wurde in den Himmel aufgenommen.

Hanánja, Asárja und Mischaël hatten Vertrauen;
darum wurden sie aus den Flammen gerettet.

Weil Daniel unschuldig war,

wurde er dem Rachen der Löwen entrissen.

Überdenkt unsere ganze Vergangenheit:

Keiner, der ihm vertraut, kommt zu Fall.

Habt keine Angst vor den Worten eines bösen Menschen!

Seine Herrlichkeit verfällt der Fäulnis und den Würmern.

Heute noch reckt er sich hoch empor,

morgen schon ist er verschwunden;
denn er ist wieder zu Staub geworden
und mit seinen Plänen ist es aus.

Meine Söhne, seid stark

und mutig im Kampf für das Gesetz;

denn durch das Gesetz werdet ihr euch Ruhm erwerben.

Wort des lebendigen Gottes.

Antwortpsalm (Ps 2,1–3.4–6.10–11)

℟ Wohl allen, die dem Herrn vertrauen! - ℟

℣ Warum toben die Völker, *
warum machen die Nationen vergebliche Pläne?
Die Könige der Erde stehen auf, *
die Großen haben sich verbündet gegen den HERRN und seinen Gesalbten.
„Lasst uns ihre Fesseln zerreißen *
und von uns werfen ihre Stricke!“ - ℟

℣ Doch er, der im Himmel thront, lacht, *
der HERR verspottet sie.
Dann aber spricht er zu ihnen im Zorn, *
in seinem Grimm wird er sie erschrecken:
„Ich selber habe meinen König eingesetzt *
auf Zion, meinem heiligen Berg.“

℣ **Nun denn**, ihr Könige, kommt zur Einsicht, *
lasst euch warnen, ihr Gebieter der Erde!
Dient dem HERRN in Furcht *
und küsst ihm mit Beben die Füße! - ℟

Ruf vor dem Evangelium (vgl. 1 Petr 4,14)

(Halleluja, Halleluja.)

Wenn ihr wegen des Namens Christi beschimpft werdet, seid ihr selig zu preisen; denn der Geist der Herrlichkeit, der Geist Gottes, ruht auf euch.

(Halleluja.)

Evangelium (Mt 10,17–22)

✠ **Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Nehmt euch aber vor den Menschen in Acht!
Denn sie werden euch vor die Gerichte bringen
und in ihren Synagogen auspeitschen.
Ihr werdet um meinetwillen
vor Statthalter und Könige geführt,
damit ihr vor ihnen und den Heiden Zeugnis ablegt.

Wenn man euch vor Gericht stellt,
macht euch keine Sorgen, wie und was ihr reden sollt;
denn es wird euch in jener Stunde eingegeben,
was ihr sagen sollt.
Nicht ihr werdet dann reden,

sondern der Geist eures Vaters wird durch euch reden.

Brüder werden einander dem Tod ausliefern
und Väter ihre Kinder
und die Kinder werden sich gegen ihre Eltern auflehnen
und sie in den Tod schicken.
Und ihr werdet um meines Namens willen
von allen gehasst werden;
wer aber bis zum Ende standhaft bleibt,
der wird gerettet.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

II.

Lesung (Jes 41,8–10.13–14)

Lesung

aus dem Buch Jesaja.

So spricht Gott, der Herr:

Du, mein Knecht Israel,

du, Jakob, den ich erwählte,

Nachkomme meines Freundes Abraham:

Ich habe dich von den Enden der Erde geholt,

aus ihrem äußersten Winkel habe ich dich gerufen.

Ich habe zu dir gesagt: Du bist mein Knecht,

ich habe dich erwählt und dich nicht verschmäht.

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir;

hab keine Angst, denn ich bin dein Gott.

Ich helfe dir,

ja, ich mache dich stark,

ja, ich halte dich mit meiner hilfreichen Rechten.

Denn ich bin der HERR, dein Gott,

der deine rechte Hand ergreift

und der zu dir sagt: Fürchte dich nicht,

ich werde dir helfen.

Fürchte dich nicht, du armer Wurm Jakob,

du Würmlein Israel!

Ich selber werde dir helfen - Spruch des HERRN.

Der Heilige Israels löst dich aus.

Wort des lebendigen Gottes.

Antwortpsalm (Ps 123 (122),1–2.3–4)

℟ Sei uns gnädig, HERR, sei uns gnädig! - ℟

℣ Ich erhebe meine Augen zu dir, *

der du hoch im Himmel thronst.

Wie die Augen der Knechte auf die Hand ihres Herrn, /

wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Herrin, *

so schauen unsre Augen auf den Herrn, unsern Gott,

bis er uns gnädig ist. - ℟

℣ Sei uns gnädig, HERR, sei uns gnädig! *

Denn übersatt sind wir vom Hohn der Spötter,

übersatt ist unsre Seele von ihrem Spott, *

von der Verachtung der Stolzen. - ℟

Ruf vor dem Evangelium (vgl. Jak 1,12)

(Halleluja, Halleluja.)

Glücklich der Mann, der in der Versuchung standhält. Denn wenn er sich bewährt, wird er den Kranz des Lebens erhalten.

(Halleluja.)

Evangelium (Mt 10,26–33)

✠ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln:

Fürchtet euch nicht vor den Menschen!

Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird,
und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird.

Was ich euch im Dunkeln sage,
davon redet am hellen Tag,
und was man euch ins Ohr flüstert,
das verkündet von den Dächern.

Fürchtet euch nicht vor denen,
die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können,
sondern fürchtet euch vor dem,
der Seele und Leib in das Verderben der Hölle stürzen kann!

Verkauft man nicht zwei Spatzen für ein paar Pfennig?
Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde
ohne den Willen eures Vaters.
Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt.
Fürchtet euch also nicht!
Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.

Wer sich nun vor den Menschen zu mir bekennt,
zu dem werde auch ich mich
vor meinem Vater im Himmel bekennen.
Wer mich aber vor den Menschen verleugnet,
den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

III.

Lesung (Dan 3,25.34–43)

Lesung

aus dem Buch Daniel.

In jenen Tagen

sprach Asárja mitten im Feuer folgendes Gebet:

Um deines Namens willen, HERR,

verwirf uns nicht für immer;

löse deinen Bund nicht auf!

Versag uns nicht dein Erbarmen,

deinem Freund Abraham zuliebe,

deinem Knecht Isaak

und Israel, deinem Heiligen,

denen du Nachkommen verheißen hast

so zahlreich wie die Sterne am Himmel

und wie der Sand am Ufer des Meeres.

Ach, Herr, wir sind geringer geworden als alle Völker.

In aller Welt sind wir heute wegen unserer Sünden erniedrigt.

Wir haben in dieser Zeit weder Vorsteher noch Propheten

und keinen, der uns anführt

weder Brandopfer noch Schlachtopfer,

weder Speiseopfer noch Räucherwerk,

noch einen Ort, um dir die Erstlingsgaben darzubringen

und um Erbarmen zu finden bei dir.

Du aber nimm uns an!

Wir kommen mit zerknirschtem Herzen und demütigem Sinn.

Wie Brandopfer von Widder und Stieren,

wie Tausende fetter Lämmer,

so gelte heute unser Opfer vor dir

und verschaffe uns bei dir Sühne.

Denn wer dir vertraut,

wird nicht beschämt.

Wir folgen dir jetzt von ganzem Herzen,

fürchten dich und suchen dein Angesicht.

Überlass uns nicht der Schande,

sondern handle an uns nach deiner Milde,

nach deinem überreichen Erbarmen!

Errette uns, deinen wunderbaren Taten entsprechend;
verschaff deinem Namen Ruhm, Herr!

Wort des lebendigen Gottes.

Antwortpsalm (Ps 27 (26), 1.2.3.5)

℟ Der Herr ist mein Licht und mein Heil. - ℟

℣ Der Herr ist mein Licht und mein Heil: *
Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist die Kraft meines Lebens: *
Vor wem sollte mir bangen? - ℟

℣ Dringen Frevler auf mich ein, *
um mich zu verschlingen,
meine Bedränger und Feinde, *
sie müssen straucheln und fallen. - ℟

℣ Mag ein Heer mich belagern: *
Mein Herz wird nicht verzagen.
Mag Krieg gegen mich toben: *
Ich bleibe dennoch voll Zuversicht. - ℟

℣ Denn er birgt mich in seinem Haus *
am Tag des Unheils,
er beschirmt mich im Schutz seines Zeltes, *
er hebt mich auf einen Felsen empor. - ℟

Ruf vor dem Evangelium (vgl. 2 Kor 1,3b–4a)

(Halleluja, Halleluja.)
Gepriesen sei der Vater des Erbarmens und der Gott allen Trostes.
Er tröstet uns in all unserer Not.
(Halleluja.)

Evangelium (Joh 15,18–21.26 – 16,4a)

✠ **Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Wenn die Welt euch hasst,
dann wisst, dass sie mich schon vor euch gehasst hat.

Wenn ihr von der Welt stammen würdet,
würde die Welt euch als ihr Eigentum lieben.
Aber weil ihr nicht von der Welt stammt,
sondern weil ich euch aus der Welt erwählt habe,
darum hasst euch die Welt.

Denkt an das Wort, das ich euch gesagt habe:
Der Sklave ist nicht größer als sein Herr.
Wenn sie mich verfolgt haben,
werden sie auch euch verfolgen;
wenn sie an meinem Wort festgehalten haben,
werden sie auch an eurem Wort festhalten.
Das alles werden sie euch um meines Namens willen antun;
denn sie kennen den nicht,
der mich gesandt hat.

Wenn aber der Beistand kommt,
den ich euch vom Vater aus senden werde,
der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht,
dann wird er Zeugnis für mich ablegen.
Und auch ihr sollt Zeugnis ablegen,
weil ihr von Anfang an bei mir seid.
Das habe ich euch gesagt, damit ihr keinen Anstoß nehmt.

Sie werden euch aus der Synagoge ausstoßen,
ja es kommt die Stunde,
in der jeder, der euch tötet,
meint, Gott einen heiligen Dienst zu leisten.
Das werden sie tun,
weil sie weder den Vater noch mich erkannt haben.
Ich habe es euch gesagt,
damit ihr, wenn deren Stunde kommt,
euch an meine Worte erinnert.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Hintergründe, Materialien und Quellen rund um die Christenverfolgung

RED Week 2026

Worin besteht Christenverfolgung?

- Christenverfolgung ist ein durchgehendes historisches Phänomen
- Das Ausmaß ist heute sehr hoch
- Christen sind global besonders betroffen
- Es gibt zwei Hauptformen der Verfolgung:
 - Ausdrückliche Verfolgung (z. B. Gewalt, Gefängnis, Diskriminierung, Mord)
 - „Höfliche“ Verfolgung (z. B. gesellschaftlicher Druck, Einschränkung von Meinungs- und Religionsfreiheit, kulturelle Ausgrenzung)
- Konkrete Beispiele zeigen beide Formen:
 - Extreme Gewalt wie Mord oder Todesurteile
 - Rechtliche und gesellschaftliche Konflikte in westlichen Ländern

Die Christenverfolgung ist so alt wie die Kirche selbst – schon die Apostel und die ersten Christen wurden für ihren Glauben verfolgt und getötet. Nie gab es eine Periode in der Geschichte der Kirche, in welcher Christen nicht irgendwo und auf irgendeine Weise angegriffen, verfolgt oder unterdrückt wurden.

Heutzutage hat die Christenverfolgung ein noch nie dagewesenes Ausmaß erreicht: Rund 220 Millionen Christen sind weltweit von direkter Verfolgung betroffen, Tendenz steigend.

Rund 65 % der Weltbevölkerung leben in den 62 Ländern, in denen die Religionsfreiheit ernst oder sehr ernst verletzt wird; von allen religiösen Gruppen sind jedoch die Christen am meisten betroffen.

Allein in den letzten Jahren hat die Christenverfolgung in einem Großteil der Länder stark zugenommen.

Auch in den westlichen, christlichen Ländern kommt es vermehrt zu christenfeindlichen Vorfällen (Angriffe auf Kirchen und Gläubige).

Es gibt zwei Arten der Christenverfolgung:² die ausdrückliche und die sogenannte „höfliche“ Christenverfolgung.

In der ersten Form der Verfolgung werden Christen ausdrücklich verfolgt, weil sie Christen sind; dies wird in der Regel vom Staat und der Öffentlichkeit akzeptiert und/oder unterstützt. Sie äußert sich z. B. in:

- Politischer/gesellschaftlicher Unterdrückung, Diskriminierung und Benachteiligung
- Verboten der Ausübung des christlichen Glaubens
- Beschlagnahmung christlichen Eigentums
- Konversionsverbote
- Schließung von Kirchen
- Vertreibung

² Vgl. Papst Franziskus, Morgenmeditation in der Kapelle des Domus Sanctae Marthae, 12. April 2016: https://www.vatican.va/content/francesco/en/cotidie/2016/documents/papa-francesco-cotidie_20160412_two-kinds-of-persecution.html

- Entführungen
- Zwangskonversionen und Zwangsheiraten
- Missbrauch und Vergewaltigung von Mädchen und Frauen
- Terroranschlägen
- Verhaftung und Hinrichtung
- Folter und Ermordung
- Zerstörung und Plünderung von Kirchen
- Schändung christlicher Kirchen und Symbole
- Zwangsarbeit
- Etc.

Die zweite Form der Verfolgung ist nicht so augenscheinlich wie die erste, da „sie sich als Kultur, als Moderne, als Fortschritt tarnt“ (Papst Franziskus). Christen werden zwar nicht ausdrücklich wegen ihres Glaubens verfolgt, doch werden sie in Öffentlichkeit und Gesetzgebung zunehmend in ihrer Meinungs- und Religionsfreiheit eingeschränkt; Verbrechen gegen sie werden stillschweigend hingenommen oder ideologisch gerechtfertigt. Diese Art der Verfolgung findet sich vor allem in christlich geprägten Ländern; sie äußert sich z. B. in:

- Stillschweigen gegenüber Hassverbrechen an Christen
- Gradueller Entfernung christlicher Symbolik und Kultur aus dem öffentlichen Raum
- Öffentlicher Verspottung des christlichen Glaubens / christlicher Symbole
- Ablehnung christlicher moralischer Werte
- Akzeptanz und Förderung antichristlicher Ideologien
- Gesetzlicher Einschränkung der Meinungs-, Gewissens-, Religions- und Redefreiheit von Christen im Namen von „politischer Korrektheit“
- Zunehmender Ablehnung und politischer Zensur christlicher Lehre
- Etc.

Beispiele für ausdrückliche Christenverfolgung³

Beispiel I

Am 26. Juli 2016, kurz nach der Feier der heiligen Messe, wurde der 85-jährige Pfarrer Jacques Hamel von zwei islamistischen Extremisten ermordet, die dem Islamischen Staat die Treue geschworen hatten. Sie zwangen ihn, sich hinzuknien, bevor sie ihm die Kehle durchschnitten. Seine letzten Worte waren: „*Weg von mir, Satan! Weg von mir, Satan!*“ Als seine beiden Mörder in die Kirche eindrangen, hatte Pfarrer Hamel in Vertretung für einen anderen Priester gerade die heilige Messe beendet und stand noch am Altar. Obwohl er bereits seit zehn Jahren das Rentenalter überschritten hatte, war er weiterhin zur Aushilfe als Priester in der Pfarrei Saint-Étienne-du-Rouvray, einem Vorort von Rouen im Norden Frankreichs, tätig. Der Prozess für seine Seligsprechung wurde am 20. Mai 2017 eröffnet; die diözesane Phase ist seit 2019 abgeschlossen, seither liegt das Verfahren in Rom.

Beispiel II

Shagufta Kausar wurde in Pakistan wegen angeblicher Blasphemie zum Tode verurteilt und verbrachte über

³ Weitere Zahlen und Fakten zum Thema Christenverfolgung sowie aktuelle Fälle finden Sie unter www.christenverfolgung.org. Unter <https://www.kircheinnot.at/religionsfreiheit/> finden Sie den aktuellen Bericht zur Lage der Religionsfreiheit weltweit.

acht Jahre im Gefängnis. Im Sommer 2013 drang ein Mob in das einfache Haus ein, in dem Shagufta Kausar mit ihrem gelähmten Ehemann Shafqat Emanuel und ihren vier Kindern lebte. Zivilisten und Polizisten riefen nach ihr und beschuldigten sie der Blasphemie. Sie und ihr Mann wurden geschlagen und zur Polizeistation gebracht, wo sie gefoltert wurden.

Ihnen wurde gesagt, dass Shagufta beschuldigt werde, eine blasphemische SMS an den Präsidenten der pakistanischen Anwaltskammer geschickt zu haben, einen Mann, den die christliche Frau noch nie in ihrem Leben getroffen hatte und über dessen Kontaktdaten sie überhaupt nicht verfügte. Obwohl es unwahrscheinlich war, dass die Anschuldigung den Tatsachen entsprach, wurden Shagufta und ihr Ehemann zum Tode verurteilt und verbrachten die folgenden acht Jahre in verschiedenen Gefängnissen in Einzelhaft; freigelassen wurden sie erst nach einer Resolution des Europäischen Parlaments.

Beispiele für „höfliche“ Christenverfolgung

Beispiel I

Im März 2026 entschied der Oberste Gerichtshof Finnlands den Fall der Parlamentsabgeordneten Päivi Räsänen, die seit 2019 wegen angeblicher „Hassrede“ strafrechtlich verfolgt wurde. Vom Vorwurf wegen eines Tweets, in dem sie einen Bibelvers zitiert und die Unterstützung ihrer lutherischen Kirche für den Helsinki-Pride hinterfragt hatte, wurde sie freigesprochen. Wegen ihrer Broschüre „Als Mann und Frau schuf Er sie“ aus dem Jahr 2004, in der sie die christliche Sicht auf Ehe und Sexualität darlegt, wurde sie jedoch verurteilt – ebenso wie Bischof Juhana Pohjola, der die Broschüre veröffentlicht hatte. Zwei Instanzen hatten sie zuvor einstimmig freigesprochen. Räsänen und Pohjola haben nun den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte angerufen.

„Mein Fall wird zeigen, ob das Zitieren der Heiligen Schrift in einem freien Lande zu einem Verbrechen werden kann. Niemand sollte zum Schweigen gebracht werden, weil er die zeitlosen Wahrheiten der Schrift teilt“, sagte Räsänen im Oktober 2025 nach ihrer Anhörung vor dem Obersten Gericht.

Beispiel II

Im Oktober 2024 erregte die Verurteilung Adam Smith-Connors durch ein britisches Gericht internationale Besorgnis. Der Kriegsveteran und Familienvater wurde vom Amtsgericht in Bournemouth für schuldig befunden, weil er still und lediglich in seinem Inneren betend innerhalb einer ausgewiesenen „Schutzzone“ im Umkreis von 50 Metern um eine Abtreibungseinrichtung verweilte. Herr Smith-Connor sprach mit niemandem und trat mit niemandem in Kontakt, doch das Gericht wertete seine stille Haltung – das leicht geneigte Haupt und die gefalteten Hände – als Ausdruck einer „Missbilligung der Abtreibung“, die in dieser Zone untersagt ist. Er hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

<https://www.kircheinnot.at/christenverfolgung/8-jahre-in-der-todeszelle/>

<https://adfinternational.org/de/news/hassrede-verfahren-wegen-bibel-tweet-zieht-sich-ins-siebte-jahr-finnisches-hoehstgericht-legt-verhandlungstermin-fest>

Warum werden Christen verfolgt?

- **Christenverfolgung hat natürliche und übernatürliche Ursachen:** Sie entsteht sowohl aus weltlichen Faktoren als auch aus religiös gedeuteten geistlichen Gründen.
- **Natürliche Ursachen sind vielfältig und politisch-gesellschaftlich geprägt:** Dazu zählen Autoritarismus, religiöser Extremismus, Nationalismus, organisierte Kriminalität und ideologische Bewegungen.
- **Im christlichen Verständnis gibt es auch eine geistliche Ursache:** Die Verfolgung wird letztlich als Wirken des Bösen verstanden, das Menschen von Wahrheit und Heil abbringen will.
- **Das christliche Leben kann Widerstand hervorrufen:** Gläubige werden als moralischer Gegensatz wahrgenommen, was Ablehnung und Feindseligkeit auslösen kann.
- **Verfolgung gehört laut Bibel wesentlich zur Nachfolge Christi:** Jesus selbst wurde verfolgt und kündigte an, dass auch seine Nachfolger um seines Namens willen leiden werden.

- Die Verfolgung von Christen ist auf I. natürliche und II. übernatürliche Ursachen zurückzuführen
- Natürliche Ursachen für die Verfolgung von Christen:
 - Autoritarismus
 - Religiöser Extremismus
 - Ethno-religiöser Nationalismus
 - Organisierte Kriminalität
 - Politische Motive (radikaler Islamismus, Links- und Rechtsextremismus, etc.)
- Übernatürliche Ursachen für die Verfolgung von Christen:
 - Die christliche Religion wurde von Jesus Christus selbst begründet, der wahrer Gott und wahrer Mensch war. Der Urheber der Christenverfolgung ist somit letztendlich der Teufel (vgl. Morgenmeditation von Papst Franziskus), der die Menschen von der Wahrheit und dem Heil abbringen möchte: „Seid nüchtern und wachsam! Euer Widersacher, der Teufel, geht wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlingen kann. Leistet ihm Widerstand in der Kraft des Glaubens“ (1 Petr 5,8–9).
 - Das Leben von Christen ist jenen, die in Sünde leben, wie ein Vorwurf, da es in Widerspruch zu ihrem eigenen Leben steht. So sprechen die Frevler im Buch der Weisheit: *„Lasst uns dem Gerechten auflauern! Er ist uns unbequem und steht unserem Tun im Weg. Er wirft uns Vergehen gegen das Gesetz vor und beschuldigt uns des Verrats an unserer Erziehung. Er ist unserer Gesinnung ein lebendiger Vorwurf, schon sein Anblick ist uns lästig. Roh und grausam wollen wir mit ihm verfahren, um seine Sanftmut kennen zu lernen, seine Geduld zu erproben. Zu einem ehrlosen Tod wollen wir ihn verurteilen“* (vgl. Weish 2,12.14.19.20a).
 - Jesus Christus selbst wurde sein ganzes Leben verfolgt, hat für unser Heil gelitten und wurde am Kreuz hingerichtet. Er selbst hat vorausgesagt, dass alle, die ihm nachfolgten und an seiner Lehre festhalten, um seines Namens willen verfolgt werden. Hier einige relevante Stellen aus der Heiligen Schrift:
 - „Nehmt euch aber vor den Menschen in Acht! Denn sie werden euch vor die Gerichte bringen und in ihren Synagogen auspeitschen. Ihr werdet um meinetwillen vor Statthalter und Könige geführt, damit ihr vor ihnen und den Heiden Zeugnis ablegt“ (Mt 10,17–18)

- „Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden; wer aber bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet“ (Mt 10,22)
- „Darum hört: Ich sende Propheten, Weise und Schriftgelehrte zu euch; ihr aber werdet einige von ihnen töten, ja sogar kreuzigen, andere in euren Synagogen auspeitschen und von Stadt zu Stadt verfolgen“ (Mt 23,34)
- „Dann wird man euch in große Not bringen und euch töten und ihr werdet von allen Völkern um meines Namens willen gehasst“ (Mt 24,9)
- „Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und aus ihrer Gemeinschaft ausschließen, wenn sie euch beschimpfen und euch in Verruf bringen um des Menschensohnes willen. Freut euch und jauchzt an jenem Tag; euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn ebenso haben es ihre Väter mit den Propheten gemacht“ (Lk 6,22–23)
- „Sogar eure Eltern und Geschwister, eure Verwandten und Freunde werden euch ausliefern und manche von euch wird man töten. Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden“ (Lk 21,16–17)
- „Wenn die Welt euch hasst, dann wisst, dass sie mich schon vor euch gehasst hat. Wenn ihr von der Welt stammen würdet, würde die Welt euch als ihr Eigentum lieben. Aber weil ihr nicht von der Welt stammt, sondern weil ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt. Denkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: Der Sklave ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie an meinem Wort festgehalten haben, werden sie auch an eurem Wort festhalten. Das alles werden sie euch um meines Namens willen antun; denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat“ (Joh 15,18–21)
- „Sie werden euch aus der Synagoge ausstoßen, ja es kommt die Stunde, in der jeder, der euch tötet, meint, Gott einen heiligen Dienst zu leisten“ (Joh 16,2).
- „Er stürzte zu Boden und hörte, wie eine Stimme zu ihm sagte: Saul, Saul, warum verfolgst du mich? Er antwortete: Wer bist du, Herr? Dieser sagte: Ich bin Jesus, den du verfolgst“ (Apg 9,4–5)
- „So werden alle, die in der Gemeinschaft mit Christus Jesus ein frommes Leben führen wollen, verfolgt werden“ (2 Tim 3,12)

Wie betrifft uns die Christenverfolgung hier in Österreich?

- **Christenverfolgung betrifft uns persönlich und fordert Stellungnahme:** Sie geht uns nicht nur indirekt an, sondern verlangt eine bewusste Haltung im eigenen Glauben und Handeln.
- **Das Beispiel verfolgter Christen stärkt unseren Glauben:** Es lehrt Standhaftigkeit, Opferbereitschaft und Treue zu Christus – auch im Leid.
- **Leiden hat im christlichen Glauben einen Sinn:** Es kann aus Liebe zu Gott getragen werden und ist verbunden mit der Hoffnung auf ewiges Leben und Auferstehung.
- **Christen sind zur Liebe selbst gegenüber Verfolgern aufgerufen:** Auch im Unrecht sollen sie Vergebung, Gebet und Nächstenliebe leben.

- **Wir haben Verantwortung für verfolgte Christen:** Durch Gebet, Solidarität, Aufmerksamkeit und konkrete Hilfe sollen wir sie unterstützen und ihr Schicksal nicht verschweigen.
- Die Christenverfolgung betrifft uns in Bezug auf uns selbst und in Bezug auf die verfolgten Christen.
- In Bezug auf uns selbst:
 - Aus dem Beispiel der verfolgten Christen lernen wir, Leiden geduldig und standhaft zu ertragen und unsere Schmerzen aus Liebe zu Gott und dem Nächsten aufzuopfern.
 - Wir lernen außerdem, dass auch wir einmal von Verfolgung betroffen sein können und jederzeit bereit sein müssen, unser Leben für Christus zu opfern und ihm bis in den Tod treu zu sein; sodass weder „Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert“ (vgl. Röm 8,35) uns scheiden können von der Liebe Christi. Wir dürfen nicht sein wie die „Menschen, bei denen das Wort auf felsigen Boden fällt: Sobald sie es hören, nehmen sie es freudig auf; aber sie haben keine Wurzeln, sondern sind unbeständig, und wenn sie dann um des Wortes willen bedrängt oder verfolgt werden, kommen sie sofort zu Fall“ (vgl. Mk 4,16–17).
 - Das Beispiel der verfolgten Christen lehrt uns, „im Glauben alle Dinge dieser gegenwärtigen, vergänglichen Welt zu verachten, um die unsichtbaren und ewigen Güter zu erlangen“ (vgl. *Summa Theologiae* II-II, Q. 124, Art. 4), sodass auch wir in Verfolgung und Leiden standhaft bleiben:
 - „Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt“ (Mt 5,10–12)
 - „Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. Wer das Leben gewinnen will, wird es verlieren; wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen“ (Mt 10,38–39)
 - „Jesus antwortete: Amen, ich sage euch: Jeder, der um meinetwillen und um des Evangeliums willen Haus oder Brüder, Schwestern, Mutter, Vater, Kinder oder Äcker verlassen hat, wird das Hundertfache dafür empfangen: Jetzt in dieser Zeit wird er Häuser, Brüder, Schwestern, Mütter, Kinder und Äcker erhalten, wenn auch unter Verfolgungen, und in der kommenden Welt das ewige Leben“ (Mk 10,29–30)
 - „Wenn ihr wegen des Namens Christi beschimpft werdet, seid ihr selig zu preisen; denn der Geist der Herrlichkeit, der Geist Gottes, ruht auf euch“ (1 Petr 4,14)
 - Das Beispiel der Märtyrer schenkt uns Hoffnung auf das ewige Leben und die Auferstehung nach dem Tod; denn „wir sind Erben Gottes und sind Miterben Christi, wenn wir mit ihm leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden“ (vgl. Röm 8,17).
 - Das Beispiel der verfolgten Christen lehrt uns, auch unsere Verfolger zu lieben: „Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen“ (vgl. Mt 5,44).
- In Bezug auf die verfolgten Christen:

- Wir dürfen die Hoffnung nicht aufgeben; das Blut der Märtyrer ist wie ein Samen für neue Christen, und gerade dort, wo die Kirche verfolgt wird, wächst sie. Die Kirche wird bis an das Ende der Zeiten bestehen (vgl. Mt 28,20) und geht aus jeder Verfolgung gestärkt und gereinigt hervor.
- Wir dürfen das Thema der Christenverfolgung, das auch in Europa zunehmend relevanter wird, nicht vergessen oder verschweigen; gerade die *RED Week* ist eine wunderbare Gelegenheit, sich über das Thema Christenverfolgung zu informieren und die Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen.
 - Mit der RED Week (15.–22. November 2026) macht das internationale katholische Hilfswerk Kirche in Not auf das Schicksal von Millionen unterdrückter, bedrohter und verfolgter Christen aufmerksam. Weltweit werden in dieser Zeit tausende Kirchen, Klöster und öffentliche Gebäude blutrot angestrahlt – Rot für das Blut der Märtyrer, die aufgrund ihres Glaubens getötet werden. Zuletzt waren es allein in Österreich rund 250 – ein Zeichen dafür, dass die Solidarität mit verfolgten Christen wächst. Jede und jeder kann mitmachen: beten, leuchten, eintragen, weitersagen. Alle Informationen und Materialien finden Sie unter www.redweek.at.
- Wir sind dazu verpflichtet, soweit es in unserer Macht steht, Solidarität mit den verfolgten Christen zu erweisen und sie durch unser Gebet und unsere Spenden zu unterstützen; denn „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (vgl. Mt 25,40). Wenn wir schon einen Lohn von Gott erhalten, wenn wir „einem von diesen Kleinen auch nur einen Becher frisches Wasser zu trinken geben, weil er ein Jünger ist“ (vgl. Mt 10,42), wie groß wird dann erst unser Lohn im Himmel sein, wenn wir unseren Brüdern zu Hilfe kommen, die für ihren Glauben verfolgt werden und in Todesgefahr schweben.

Weitere Informationen und aktuelle Fälle zum Thema Christenverfolgung finden Sie unter www.christenverfolgung.org. Den Bericht von Kirche in Not zur weltweiten Lage der Religionsfreiheit finden Sie in unserem Shop (www.kircheinnot.at/shop) kostenlos als Download oder auch als Printausgabe.

Allmächtiger, ewiger Gott, blicke voll Erbarmen auf alle, die um der Gerechtigkeit willen Verfolgung leiden. Gewähre ihnen die Gnade, ihr Kreuz in Geduld zu tragen im Namen Deines geliebten Sohnes, unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus.

Lass den Kelch an ihnen vorübergehen, wenn dies Deinem heiligen Willen entspricht; doch in allem geschehe Dein Wille. Gewähre denen, die verfolgen, das Licht, die Wahrheit zu erkennen, sowie die Gnade der Barmherzigkeit und der Vergebung, denn sie wissen nicht, was sie tun.

Maria, Mutter Jesu, Trösterin der Betrübten, hilf Deinen Kindern in ihrer Zeit bitterer Prüfung. O Herr, unser Gott, durch das Zeichen Deines heiligen Kreuzes erlöse uns von unseren Feinden.

(Übersetzung nach <https://lms.org.uk/prayers/persecution>)